



COMMENTAIRE DE JURISPRUDENCE NUMÉRIQUE APERÇU MENSUEL, MAI 2020, VOL. 108

Des expertes et experts renommé(e)s commentent la
jurisprudence actuelle de manière précise et exacte.

DEI DIRITTI REALI

Richterliche Abberufung einer Verwaltung aus wichtigem Grund i.S.v. Art. 712r Abs. 2 ZGB

Philipp Eberhard

Im Urteil 5A_757/2019 vom 10. März 2020 hatte das Bundesgericht darüber zu befinden, ob die Nichtentgegennahme von Briefen durch die Verwaltung, deren Einforderung eines Vorschusses in der Höhe von insgesamt Fr. 4'500.00 sowie eine Fehlbuchung in der Höhe von Fr. 54.00 als «wichtige Gründe» i.S.v. Art. 712r Abs. 2 ZGB zu qualifizieren seien und eine richterliche Abberufung der Verwaltung zu rechtfertigen vermögen. Es kam dabei zum Schluss, dass die vom Beschwerdeführer vorgebrachten Gründe weder einzeln und je für sich allein noch insgesamt betrachtet für eine Abberufung der Verwaltung ausreichen und dem Beschwerdeführer die Fortführung des Verwaltungsverhältnisses - auch unter dem Gesichtspunkt von Treu und Glauben - zuzumuten war. Vor diesem Hintergrund wies es die Beschwerde ab.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [5A_757/2019](#) du 10 mars 2020
Publié le 29 mai 2020

Subjektive Beweislast bezüglich Fälligkeit im provisorischen Rechtsöffnungsverfahren Zur Notwendigkeit der schlüssigen Behauptung der Fälligkeit von (Schuldbrief-)Forderungen durch den Gläubiger

Philipp Eberhard

Das Bundesgericht setzte sich im Urteil 5A_1026/2018 vom 31. Oktober 2019 mit der Frage auseinander, ob es die Aufgabe des Rechtsöffnungsrichters sei, von Amtes wegen nach Anhaltspunkten der Fälligkeit einer Forderung in den eingereichten Unterlagen zu suchen, oder aber ob es Sache der Gläubigerin sei, diese zu behaupten. Es kam dabei zum Schluss, dass vorliegend die Gläubigerin die Fälligkeit der strittigen Schuldbriefforderung nicht genügend behauptete. Das Bundesgericht schützte den Entscheid des Obergerichts des Kantons Bern, welches das Gesuch um Rechtsöffnung vor diesem Hintergrund abgelehnt hatte.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [5A_1026/2018](#) du 31 octobre 2019
Publié le 26 mai 2020

DIRITTO DI PROTEZIONE DEI MINORI E DEGLI ADULTI

Sozialversicherungsrechtliche Stellung des Privat-(Fach)beistands Abgrenzung selbstständige und unselbstständige Erwerbstätigkeit

Christoph Häfeli

In Abweichung zur bisherigen Rechtsprechung qualifiziert das Bundesgericht die Führung von zwei Beistandsmandaten durch eine selbstständigerwerbende Beraterin als Fachbeiständin als selbstständige Erwerbstätigkeit mit der Folge, dass sie AHV-beitragsrechtlich als Selbstständigerwerbende zu qualifizieren ist. Weil beim Rechtsverhältnis zwischen der KESB und der Fachbeiständin nicht von einem eigentlichen wirtschaftlichen respektive arbeitsorganisatorischen Abhängigkeitsverhältnis ausgegangen werden könne, überwiegen für das Bundesgericht die Merkmale, die auf eine selbstständige Tätigkeit schliessen lassen.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [9C_669/2019](#) du 07 avril 2020, destiné à publication
Publié le 28 mai 2020

Vorsorgeauftrag und Urteils(un)fähigkeit - ein Fallstrick ?

Yvo Biderbost

Im Urteil 5A_526/2019 vom 4. März 2020 hatte das Bundesgericht einen Fall zu beurteilen, in welchem die zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) unter Nichtvalidierung eines Vorsorgeauftrags die Errichtung einer Beistandschaft mit Einsetzung einer Berufsbeiständin beschloss.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [5A_526/2019](#) du 04 mars 2020

Publié le 26 mai 2020

DIRITTO PENALE

DNA-Transfer - Keine allgemeingültigen Aussagen möglich

Martin Zieger

Kommen im Strafverfahren berechnete Zweifel am Ursprung einer DNA-Spur auf, so ist stets eine Beurteilung des Sachverhalts im Einzelfall, unter Berücksichtigung der aktuellen naturwissenschaftlichen Datenlage, vorzunehmen. Die Problematik wird anhand des Bundesgerichtsentscheides 6B_496/2010 erläutert.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [6B_496/2010](#) du 23 août 2010

Publié le 29 mai 2020

DIRITTO SOCIETARIO

Unerlaubte Entgegennahme von Publikumseinlagen und anschliessende Sanktionen

Matthias Kuert

Das Bundesgericht befasst sich regelmässig mit der gewerbsmässigen Entgegennahme von Publikumseinlagen ohne Bewilligung und den daran anschliessenden Sanktionen. Mit Urteil 2C_136/2019 vom 14. Januar 2020 ist dazu ein weiterer Entscheid ergangen. Dieser bietet Anlass zu einigen Hinweisen zur Thematik, namentlich zur Bedeutung der jüngsten Revisionen des Finanzmarktrechts, zur Frage, wann eine Publikumseinlage vorliegt, zur gerichtlichen Überprüfung von Verfügungen der FINMA und zur Publikation nach Art. 34 FINMAG («Naming and Shaming»).

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [2C_136/2019](#) du 14 janvier 2020

Publié le 28 mai 2020

DIRITTO SUCCESSORIO

Geltendmachung von Ausgleichsansprüchen

Tarkan Göksu

Ist im Berufungsverfahren die Ausgleichspflicht eines Erben Prozessthema, so führt dies nicht zu einer amtswegigen Prüfung der Ausgleichspflicht eines anderen Erben für seinen Vorempfang.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [5A_71/2019](#) du 12 février 2020

Publié le 27 mai 2020

Betreibung gegen den Willensvollstrecker für eine Schuld des Erblassers

Alexandra Hirt

Der Betreibungsort für Ansprüche gegen den Nachlass bestimmt sich nach der Person des Erblassers (Art. 49 SchKG). Die Betreibung ist damit dort anzuheben, wo der Erblasser zur Zeit seines Todes betrieben werden konnte. Nicht massgebend ist der Wohnsitz des Willensvollstreckers. Der Entscheid ist zur Publikation vorgesehen.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [5A_638/2018](#) du 10 février 2020, destiné à publication

Publié le 26 mai 2020

Internationale Zuständigkeit für vorsorgliche Massnahmen im Erbrecht

Tarkan Göksu

Die Heimatzuständigkeit nach Art. 87 Abs. 1 IPRG bleibt die Ausnahme. Erscheint die Untätigkeit des ausländischen Gerichts nicht als wahrscheinlich, so wird die schweizerische Zuständigkeit verneint.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [5A_973/2017](#) du 04 juin 2019
Publié le 26 mai 2020

DROIT DES PROFESSIONS JUDICIAIRES

This! is! Bachelor!

Voraussetzungen für die Zulassung zum Anwaltspraktikum

Grégoire Geissbühler / Tano Barth

Vor kurzem hat das Bundesgericht entschieden, dass eine Person für die Zulassung zum Anwaltspraktikum einen Bachelor-Abschluss in schweizerischem Recht innehaben muss. Das Bundesgericht sagt nichts, über das Erfordernis eines Masters-Abschlusses in schweizerischem Recht, um im Anwaltsregister eingetragen werden zu können. Die Autoren dieses Kommentars sind der Meinung, dass für letzteres jeder Master-Abschluss genügend ist, selbst einer ausserhalb der Rechtswissenschaft; ja sogar ein dem Masterabschluss äquivalentes Diplom sollte genügen, um gemäss Art. 7 Abs. 1 Bst. a BGFA eingetragen zu werden.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [2C_300/2019](#) du 31 janvier 2020, destiné à publication
Publié le 28 mai 2020

Les nouveautés juridiques les plus récentes sont résumées
pour vous dans les Blogs.

DIRITTO AMMINISTRATIVO

L'intérêt actuel à recourir

Tobias Sievert

Recours des Aînés pour la protection du climat

Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui

DIRITTO DEGLI STRANIERI

La détention en vue du renvoi dans un établissement dédié

Marie-Hélène Peter-Spiess

DIRITTO DI FAMIGLIA E DIRITTO DELLE PERSONE

Action en désaveu de paternité : La prise en compte de l'intérêt de l'enfant dans la détermination du droit applicable

Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui

DIRITTO INTERNAZIONALE PRIVATO

Swiss Supreme Court dismisses revision application as new evidence arose after CAS award was made

Nathalie Voser / Luka Groselj

DIRITTO PROCESSUALE PENALE

Le signalement dans le SIS ordonné pour la première fois en appel

Quentin Cuendet

DIRITTO PUBBLICO ECONOMICO

Swisscom, un intermédiaire financier inattendu
Sébastien Pittet

DROIT DE LA CONSTRUCTION ET DE L'IMMOBILIER

Zonen- und Erschliessungsplan Ruinaulta / Anforderungen an die Detailabgrenzung eines Naturschutzgebiets
Fabian Klaber

EDITIONS WEBLAW

Le CJN rassemble des commentaires de jurisprudence rédigés par plus de 100 spécialistes, issus d'une trentaine de domaines juridiques. Les commentaires des experts font l'objet d'une évaluation par les pairs qui, réalisée par une rédaction renommée, permet de garantir un niveau de qualité élevé.

Outre les commentaires d'experts, le CJN abrite également des articles de blog. La responsabilité de ces articles incombe aux auteurs et propriétaires des blogs - [Liste des blogs](#)

Le CJN est proposé individuellement et dans le cadre du portail d'informations et de recherches Push-service des arrêts. Les commentaires peuvent être cités par une proposition de citation et des notes marginales.

Statistique :

Abonnés au "Commentaires de jurisprudence numérique (CJN)" : 8036

Informations et impressum :

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995, Editions Weblaw.

Inscription et changement d'adresse : Login à <https://register.weblaw.ch>. En suivant les onglets «Modifier ses données personnelles» et ensuite «Adresse mail» il est possible de changer son adresse e-mail ou d'annuler l'abonnement à la newsletter du Push-Service des arrêts.

Prière de ne pas répondre à cet e-mail. Si vous désirez prendre contact avec nous, veuillez utiliser les données de contact indiquées.

<https://cjn.weblaw.ch>



Weblaw SA | Schwarztorstrasse 22 | 3007 Berne
T +41 31 380 57 77 | F +41 31 380 57 78 | info@weblaw.ch

